



Die Ministerin

Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

An den
Vorsitzenden des
Ausschusses für Wirtschaft, Industrie,
Klimaschutz und Energie
des Landtags Nordrhein-Westfalen
Herrn Dr. Robin Korte MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18. WAHLPERIODE

VORLAGE
18/1300

A18

02. Juni 2023

Seite 1 von 4

Aktenzeichen

Telefon 0211 61772-0

Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie am 7. Juni 2023

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die Fraktion AfD hat zur o.g. Sitzung um einen schriftlichen Bericht zum
Thema „**Die Industrie wandert ab – wer ist der Letzte, der das Licht
ausmacht?**“ gebeten.

In der Anlage übersende ich den erbetenen Bericht, mit der Bitte um Wei-
terleitung an die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Industrie, Kli-
maschutz und Energie.

Mit freundlichen Grüßen

Mona Neubaur MdL

Berger Allee 25
40213 Düsseldorf

Telefon 0211 61772-0
poststelle@mwike.nrw.de
www.wirtschaft.nrw

Bericht der Landesregierung:

Seite 2 von 4

Die einzelnen Fragen von Herrn Abgeordneten Loose MdL werden nachfolgend zusammenfassend beantwortet.

Nordrhein-Westfalen ist als größtes Bundesland und **starker Wirtschaftsstandort im Herzen Europas** auch in den aktuell herausfordernden Zeiten ein attraktiver Standort für Unternehmen. So ist das Interesse bei ausländischen Direktinvestitionen mit 390 Neuansiedlungen und Erweiterungsprojekten aus insgesamt 36 Ländern im vergangenen Jahr nach wie vor groß.

Die Entscheidung, warum ein Unternehmen einen Standort im Ausland eröffnet und gegebenenfalls Kapazitäten in Deutschland und NRW reduziert, sind stets **unternehmerische Entscheidungen** und entsprechend individuell zu bewerten. Die Landesregierung hat daher keine gesicherten Kenntnisse über betriebsinterne Planungen von Verlagerungen von Produktionskapazitäten. Der Aufbau von Betriebsstätten im Ausland ist zudem eine gängige und von vielen Unternehmen verfolgte Strategie der Diversifizierung sowie der Erschließung von Wachstumsmärkten.

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen setzt sich darüber hinaus durch vielfältige Maßnahmen dafür ein, die Standortbedingungen im Bundesland weiter zu verbessern.

Das MWIKE setzt sich zum Beispiel für die Gewinnung von **Fachkräften** für gewerblich-technische Berufe ein, die insbesondere für die Transformation zu einer klimaneutralen Produktion erforderlich sind. Dazu zählen beispielsweise die Gewinnung von in- und ausländischen Potenzialen durch vereinfachte Anerkennung und Anwerbung, Zuwanderung auch für die Angehörigen sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen von Arbeit. Erst kürzlich ist außerdem die Fachkräfteoffensive

der Landesregierung (MAGS) gestartet, um dem Fachkräftemangel gezielt entgegenzutreten.

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat zu einem deutlichen **Anstieg der Beschaffungspreise für Energie** geführt. Durch die vielen staatlichen Maßnahmen aber auch die günstigen Bedingungen im Winter haben sich die Großhandelspreise wieder deutlich verringert. Der Gaspreis liegt derzeit bei nur noch rund 3,5 Cent/kWh und damit um ein Vielfaches niedriger als im vergangenen Jahr. Mit den Preisbremsen, aber auch vielen weiteren Maßnahmen im Umfang von dreistelligen Milliarden-Beträgen konnte für viele Haushalte, Unternehmen und Einrichtungen eine Abfederung der hohen Endkundenpreise erreicht werden.

Das Preisniveau liegt dennoch, insbesondere bei den Großhandelsstrompreisen, über dem Vorkrisenniveau und führt damit zu einer Schwächung der Wettbewerbsfähigkeit von energieintensiven Industrieunternehmen. Für diese Unternehmen hilft die Strompreisbremse leider nicht ausreichend, darauf hat das MWIKE immer wieder hingewiesen.

Es ist daher zu begrüßen, dass das BMWK am 5. Mai als zusätzliche Entlastungsmaßnahme ein Konzept für einen wettbewerbsfähigen Industriestrompreis vorgelegt hat, das insgesamt positiv zu bewerten ist. Insbesondere ein Brückenstrompreis von 6 Cent/kWh dürfte vielen Unternehmen eine sehr gute wirtschaftliche Perspektive am Standort bieten, bis der Transformationsstrompreis auf Basis günstiger erneuerbarer Energien langfristig greifen wird.

Das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie setzt sich daher für eine möglichst schnelle Einführung des Industriestrompreises ein. Die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes wird jedoch nicht ausschließlich durch die Energiepreise beeinflusst.

Die Landesregierung setzt sich daher außerdem nachdrücklich für möglichst **einfache und schnelle Planungs- und Genehmigungsverfahren**

ein. Dazu wurde im Koalitionsvertrag vereinbart, geeignete Verfahren zu standardisieren, zu vereinfachen, zu verkürzen, verpflichtend zu digitalisieren und soweit möglich sinnvoll durch automatisierte Prozesse zu ersetzen.

Die letzte Frage wird abschließend wie folgt beantwortet:

Es ist im Allgemeinen schwierig, hochwertigen Stahl mit all seinen spezifischen Eigenschaften und Qualitäten exakt zu kopieren. Die Produktion von hochwertigem Stahl erfordert eine präzise Kontrolle der Legierungszusammensetzung, des Schmelzprozesses, der Wärmebehandlung und anderer Faktoren, um die gewünschten mechanischen und chemischen Eigenschaften zu erzielen.

Unternehmen wie Thyssenkrupp investieren erhebliche Ressourcen in Forschung und Entwicklung, um ihre Produktionsprozesse zu optimieren und Wettbewerbsvorteile zu erzielen. Darüber hinaus können sie über geschützte Technologien, Patente und/oder spezielles Know-how verfügen, die es schwieriger machen, ihr Produkt (hochwertigen Stahl) exakt nachzubilden.